

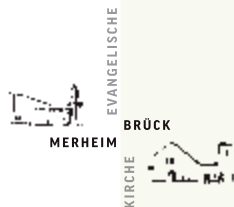
Nr. 1 | 2024

MÄRZ 2024 BIS MAI 2024

GEMEINDEBOTE

Evangelische Kirchengemeinde Köln-Brück-Merheim





03	Liebe, die sich etwas zu-traut
05	Taufe + Tauferinnerung
06	Home of good hope – Suppenküche in Namibia
07	Danke für all die Farben
08	Es geht um alles. 15. Kölner Ökumenetag
09	Ökumenische Begegnungen 2024
10	WGT, Zesamme op Jöck
11	Seniorenkreis
12	Wege zur Quelle – Christliche Meditation
13	Neuigkeiten aus der evangelischen Altenhilfe
14	Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt
18	Klingende Petruskirche
19	1934-2024: 90 Jahre Chormusik in Brück-Merheim
20	Orange Days
21	Kirche + Kultur
25	Der Karnevalsgottesdienst
26	Krippenspiel 2023 in Brück
27	Jugendtreff goes Eisdisco
28	Geschichten sammeln im Kindergottesdienst
29	Mit Freude und Rückenwind zur Konfirmation
36	DASIMMERDABEL – Konfirmation 2025
37	Presbyterium und Mitarbeiter:innen
38	Gottesdienste
39	Gottesdienste zu Ostern
40	Gruppen + Kreise
42	Aus den Kirchenbüchern
44	Kontakte



IMPRESSUM

Gemeindebote – Ausgabe Nr. 1 | 2024

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde
Köln-Brück-Merheim

Anschrift der Redaktion

Am Schildchen 15, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 84 33 87
Fax: (02 21) 84 38 05
eMail: daniel.roesler@ekir.de
jane.dunker@ekir.de

Redaktion

D. Dorn, J. Dunker, N. Herndorf,
C. Rockenberg, D. Rösler

Lektorat

K. Nolte

Konzeption, Gestaltung und Satz

Saskia Gerhardt

Vertrieb

H. Diener u. a. ehrenamtliche Gemeindeglieder

Druck

Druckerei Schüller Nachf. GbR, Köln

Gedruckte Auflage

2500 Exemplare

© 2024 **Ev. Kirchengemeinde Köln-Brück-Merheim**

Das Copyright für den Inhalt und die Gestaltung des **Gemeindeboten** liegt bei der Redaktion. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung. Keine Gewähr für eingesandte Fotos und Texte. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Die Redaktion behält sich das Recht auf Korrekturen und Kürzungen vor. Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Gedruckt auf 100% recyceltem Papier.

Liebe

die sich etwas zu-traut

Liebe Gemeinde,

Frühling ist es geworden bei uns in Köln, wenn Sie unseren neuen Gemeindeboten in der Hand halten. Die Sonne wärmt den Boden, viel stärker als noch vor wenigen Wochen.

Es wird Zeit, die letzten Spuren des vergangenen Jahres aus dem Garten wegzuräumen. Platz brauchen alle Pflanzen, die in den kommenden Wochen aufkeimen und blühen werden. Aber bis dahin heißt es noch unzählige Male schneiden, harken, aufsammeln und fegen. Besonders viel Mühe hatte ich in diesem Jahr mit meinem Apfelbaum vor dem Haus. Jedes Jahr ein wenig die Krone lichten und die sich kreuzenden Wassertriebe abschneiden, das hätte ihm gutgetan und mehr Blüten und schöne Äpfel beschert. Ohne diesen Baumschnitt jedoch fehlt ihm die Kraft für einen guten Ertrag. Neben gutem Licht und guter Luft braucht es eben auch ein wenig Liebe, um Platz zu schaffen für das Wachsen der Früchte. Für den unverstellten Blick auf das Wesentliche.

Ich glaube, Paulus hätte dieses Bild gefallen, als er in den letzten Gedanken des 1. Briefs an seine Gemeinde in Korinth noch einmal mahnende Worte suchte. «**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**», gab er ihnen mit auf den Weg.

Befremdlich wird dieser Satz geklungen haben in der belebten Hafenstadt von Korinth. In der jungen christlichen Gemeinde im 1. Jahrhundert gab es viele Grundsatzdiskussionen,

aber es haperte an der Umsetzung. Zu viele gedankliche Verästelungen, zu viele konkurrierende Ideen über das Zusammenleben wurden diskutiert, die den Blick auf das Wesentliche und Schöne versperrten.

Die Frage nach dem Verhältnis von Nächstenliebe und dem spürbaren Gegensatz zwischen arm und reich führte zu Spannungen im Gemeindeleben. Christsein zu leben und nicht nur nachzueifern, das war gar nicht so einfach. Immer wieder wurde der eigene Anspruch durch Enttäuschungen über innere Konflikte an der äußeren Wirklichkeit korrigiert.

Paulus versucht mit Worten aus der Ferne die Streitereien zu schlichten, die Positionen zu klären und dabei Lösungen für die ganze Gemeinde zu finden, die er liebt. Aus der Liebe Gottes heraus hatte er sie einst gegründet mit dem Wunsch, ein Stück davon mit dieser Welt zu verbinden. Aber wie schwer das ist, und wie absurd das manchmal rüberkommt, erfahren wir bis heute. Paulus jedoch traut der Liebe etwas zu – auch jetzt.

Unter Liebe versteht er nicht die großen Gefühle, sondern sie ist für ihn eine Grundhaltung, ein aktives Tun. >>



Der nächste Gemeindebote erscheint am 23. Mai 2024 Redaktionsschluss: 23. April 2024

» Im Wissen darum, dass sich Liebe nicht nur im Zusage, sondern auch im Verzicht erfüllt. **«Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.»**, darin liegt kein Allheilmittel sondern der Wunsch, der Liebe eine neue Klarheit zu verschaffen. Als Aufmerksamkeit füreinander und als Respekt, Wertschätzung und Fürsorge arbeitet die Liebe an der Veränderung in der Struktur unserer Gesellschaft. In meinem Tun zeigt sie sich in einer Sichtbarkeit, die alles Lieblose in den Hintergrund treten lässt. Es abtrennt von dem kraftvollen Hauptstrang, an dem neue Früchte der Hoffnung wachsen können.



«Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.» Als Jahreslosung über den Frühling hinaus kann ich mir von Paulus diese Worte sagen lassen. Sie leiten mich an, nach dem Frühjahrsputz in meinem Garten auch in den übrigen Monaten die Verzweigungen und Bedingungen in meinem Leben anzuschauen und neu ins Licht zu stellen. Damit mir selbst im Umgang mit dieser Welt und ihren Herausforderungen noch klarer wird, wie Liebe in meinem Tun wirklich gelingen kann und wo sie vielleicht auch vergebene Liebesmüh ist. Dabei kann ich vertrauen auf die Liebe als Gottes Zuwendung in mein Leben, die meine Welt in ihren kleinen Verhältnissen ändert und darin Kraft gewinnt.

Ich hoffe, das Einkürzen, Umleiten und Auslichten der Äste an meinem Apfelbaum werden ihn zu neuer Blüte führen. Und ich wünsche mir, dass Sie sich alle in diesem Jahr in Ihrem Tun von der Liebe Gottes begleitet fühlen. **Von einer Liebe, die sich etwas traut und zutraut, weil sie von Hoffnung spricht und Hoffnung trägt und sich immer wieder neu an beidem versucht.**

*Herzliche Grüße
Pfarrer Daniel Rösler*

FOTO: DETLEF DORN (1)

FOTO: PIXABAY

Taufe + Taferinnerung

Ein Fest für die ganze Gemeinde

Pfarrer Daniel Rösler Am Pfingstsonntag, dem 19. Mai 2024, um 10.30 Uhr feiern wir bei gutem Wetter im Garten an der Johanneskirche in Brück Taufe und Taufgedächtnis in einem Gottesdienst. Die Taufe ist etwas Wunderbares. Gottes großes JA zu uns Menschen – für unser ganzes Leben. In der Taufe sagt Gott uns seine Liebe zu: Wir sind von ihm gewollt, so wie wir sind. Sein Segen verbindet uns bleibend zu einer großen Gemeinschaft, über unsere Gemeinde hinaus. Taufe als Gottes Zusage und Taufe als Erinnerung: Beides wollen wir in unserem Tauffest am Pfingstsonntag feiern.

Wenn Sie Interesse haben, Ihr Kind oder sich selbst an diesem besonderen Festtag taufen zu lassen, dann nehmen Sie gerne Kontakt zu unserem Gemeindebüro (gemeindebüro-koeln-brueckmerheim@ekir.de oder Tel. 0221 - 84 33 87) auf.

Pfarrer Rösler wird sich dann mit Ihnen in Verbindung setzen. Zudem freuen wir uns, wenn alle bereits Getauften ihre Taufkerzen zum Gottesdienst mitbringen und wir uns gemeinsam an unsere Taufe erinnern können.



Home of good hope Suppenküche in Namibia

Barbara Müller
Kfd (Katholische
Frauen Deutschland)

Mein Name ist Barbara Müller, ich bin Mitglied der kath. Pfarrgemeinde St. Hubertus. Am 18.07.2023 machte ich mich abends von Frankfurt aus auf den Weg in Namibias Hauptstadt Windhoek, um 10 Wochen in einem Projekt zu arbeiten. Ein langer Wunsch ging in Erfüllung: ehrenamtliche Tätigkeit in einem Land im südlichen Afrika.

Die Arbeit im Projekt Suppenküche im Township Katutura wurde in dieser Zeit zu meiner Aufgabe. Hier Leben ca.100.000 schwarze Namibier, zum Teil in Wellblechhütten ohne Wasser und Strom, ohne Bildung und Jobs, ohne Aussicht auf eine bessere Zukunft. Die Leidtragenden sind wie so oft die Kinder.

Monica Imanga und ihre ehrenamtlichen Frauen und Männer kochen und verteilen täglich Essen für ca.600 Kinder zwischen 18 Monaten und 15 Jahren. Für viele Kinder ist dieses Essen die einzige Mahlzeit am Tag. Die Essensausgabe findet montags bis freitags von 11 Uhr bis 14.30 Uhr statt.



Zur Suppenküche gehören auch 2 Schulklassen, in denen Kinder auf die Schule vorbereitet werden. Viele Kinder gehen nicht zur Schule, weil ihre Familien die Kosten für Schulgeld, Schuluniformen und Ranzen nicht aufbringen können.

Meine Projektpartnerin und ich haben es uns zur Aufgabe gemacht, einigen Kindern mit Spenden aus Deutschland den Schulbesuch zu ermöglichen.

Ich schreibe diesen Artikel zum besseren Verständnis meiner Arbeit im Projekt, weil ich erfahren habe, dass Ihre Gemeinde in den Februarkollekten für die Suppenküche sammeln wird.

Im April 2024 werde ich wieder nach Windhoek reisen und die von Ihnen gesammelten Spenden direkt vor Ort einsetzen.

FOTO: BARBARA MÜLLER (1)

Danke für viele neue Farben

Unser Gemeindebote sucht eine/einen neuen Koordinator(in) für die Redaktion.

Pfarrer
Daniel Rösler

Violett, türkis, gelb, blau und schwarz gepunktet – in diesen Farben leuchten die Ausgaben unseres Gemeindeboten aus den letzten 2 Jahren. Insgesamt 9 Ausgaben sind es geworden, die unsere Koordinatorin Jane Dunker ehrenamtlich in der Gemeindebriefredaktion verantwortet hat. Im Januar 2022 hatte sie zusammen mit unserer Mediengestalterin Saskia Gerhardt diese Aufgabe übernommen mit dem Anspruch, unseren Gemeindeboten in seiner inhaltlichen Vielfalt und vom Layout her mit neuen Impulsen zu verändern. Experiment wurde das Vorgehen am Anfang noch genannt, aber schnell war klar: Unser Gemeindebote wird sich verändern, aber auf einem sehr guten Weg. Die Ausgabe 3/2022 wurde vom Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) sogar mit der Note 1 ausgezeichnet.

Schon vor einem halben Jahr jedoch hat Jane Dunker angekündigt, dass sie den Gemeindeboten in diesem Jahr abgeben und sich anderen Aufgaben widmen möchte. Gerne wären wir den Weg mit ihr noch eine Weile weitergegangen. Heute jedoch bleibt Zeit, um einfach **DANKE** zu sagen. Als Gemeinde danken wir Jane Dunker ganz herzlich für ihre engagierte Arbeit und für viele gute Impulse.

Zugleich suchen wir mit der heutigen Ausgabe ab Mai eine/einen neuen Koordinator(in) für unseren Gemeindeboten, der/die von unserem bisherigen Redaktionsteam mit allen Kräften unterstützt wird. Experimente und neue Ideen sind herzlich willkommen. **Weitere Informationen gibt es direkt bei Jane Dunker oder bei Pfarrer Daniel Rösler.**

jane.dunker@ekir.de
daniel.roesler@ekir.de

FOTO: DANIEL RÖSLER (1)



Es geht um alles PERSPEKTIVWECHSEL für mutiges Christsein

15. Kölner Ökumenetag am Sa, 25.5.24 / 10-17 h / Antoniterkirche-Schildergasse

Immer mehr Christ:innen spüren: Die «Ökumene», die Zusammenarbeit in den Kirchen und Gemeinden, hat nur Zukunft, wenn es «um alles geht»: Das Leben auf dem Planeten, die Verantwortung für alle Geschöpfe, eine andere Sprache des Glaubens, die Fähigkeit von Gemeinden, Menschen in einem «neuen Wir» zu beheimaten. Dies alles erfordert Perspektivwechsel und Ermutigungen. Der Evangelisch-katholische Arbeitskreis für Ökumene im Stadtbereich Köln hat diesen Ökumenetag vorbereitet, um Christ:innen vor Ort miteinander ins Gespräch zu bringen. Eintritt frei, eine Spende zur Deckung der Kosten ist willkommen.



Tagungsverlauf

- 10.00 h** KLANGWAND – interaktive Klanginstallation (Open-air)
Holger Hagedorn, Künstler, Pulheim
10.00 // 13.50 // 16.45 // Klang-Performances
- 10.30 h** Impulsreferat
Tobias Faix, Professor für Praktische Theologie
an der CVJM-Hochschule Kassel
- 12.10 h** Talkrunde
- 13.15 h** Mittagspause; für einen Imbiss ist gesorgt
- 14.30 h** Workshops
 - Es geht um alles – Konversionen, Pater Sebastian Annas, OP
 - Radikale Umkehr – eine Christin engagiert sich in der «Letzten Generation», Charlotte Horn, ev. Schulpfarrerin
 - Kirche im Dorf lassen – eine ökumenische Initiative für einen verlässlichen kirchlichen Ort im Veedel, Gregor Stiels, Vorsitzender des Katholikenausschusses in der Stadt Köln
 - Du sollst dein Tier lieben wie dich selbst – Bibelarbeit mit Peter Otten, Pastoralreferent, Köln
 - Gesangsworkshop mit dem Ruhama Trio – Andrea Hommelsheim (Gesang), Thomas Quast (Tasten, Gesang), Michael Lättsch (Gitarre): christliche und weltengagierte Rock- und Popmusik
- 16.00 h** musikalische Andacht mit Segen – mit dem deutsch-ghanaischen Projektchor „Kinduku“ + dem Ruhama Trio



Zur Mitwirkung beim Projektchor «Kinduku» zum Abschluss des 15. Kölner Ökumenetages am 25.5.24 / 16h / Antoniterkirche

Der zeitlich begrenzte Projektchor probt unter der Leitung des deutschen Kantors Samuel Dobernecker und des ghanaischen Musikers Tony Mensah. Gesungen werden christliche ghanaische Lieder mit Trommelbegleitung.

Geprobt wird im Martin-Luther-Haus,
Mehlemer Str. 27, 50968 Köln-Bayenthal am
Dienstag, 16.4. und 7.5. von 19.30 bis 21.30 h
und am **Samstag, 27.4. von 16 bis 17 h**

Singfreudige Menschen aller Konfessionen
sind herzlich eingeladen teilzunehmen.
Anmeldung bei: info@kinduku.de



Johanneskirche
Köln-Brück

St. Hubertus
Köln-Brück

St. Gereon
Köln-Merheim

Petruskirche
Köln-Merheim

Ökumenische Begegnungen 2024 im ersten Halbjahr

Do, 29. Februar / 16.30-18h / Johanneskirche
Vortrag mit Musikbeispielen:
Die Souveränität des Scheiterns.
Die Passionsgeschichte des Johannesevangeliums und ihre Vertonung bei Joh. Sebastian Bach
mit Pfarrer Dr. Martin Bock,
Leiter der Melanchton-Akademie.

Fr, 1. März / 17 h / St. Gereon
Weltgebetstaggottesdienst, gestaltet vom
Ökumeneteam.
Vorher ab 15.30 h gemütliches Zusammensein
bei Kaffee und Kuchen.
Shuttlebus 15.10h ab St. Hubertus,
15.20h ab Johanneskirche

Fr, 22. März / 18.15 h / Ökumenischer Kreuzweg von St. Gereon in die Petruskirche

Fr, 29. März / 12 h / Ökumenischer Kreuzweg von St. Hubertus in die Johanneskirche

Sa, 25. Mai / 10-17 h / Antoniterkirche
15. Kölner Ökumenetag
Wer Lust hat, in einer ökumenischen Gruppe
zum Ökumenetag zu fahren, meldet sich im
Gemeindebüro TelNr. 0221- 84 33 87 oder
bei jane.dunker@ekir.de

Gebet für den Frieden *im Nahen Osten*

Wir laden ein zum Weltgebetstag am 1. März 2024 in der Kirche St. Gereon in Merheim. Palästinensische Christinnen haben Texte für dieses Jahr geschrieben – schon vor 2023.

Fr, 1.3.24 ab 15.30 Uhr gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen im Pfarrheim St. Gereon (Von-Eltz-Platz 6 in Merheim).

Fr, 1.3.24 um 17.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche St. Gereon mit Pastorin Heike Marzusch.



Nehmen Sie auch gerne unseren Shuttlebus in Anspruch.

15.10 h ab St. Hubertus // 15.20 h ab Johanneskirche Rückfahrt nach dem Gottesdienst. Bei Bedarf werden weitere Fahrten angeboten.

Für die Planungen bitten wir Sie, sich für den Bus im Gemeindebüro (0221-84 33 87) anzumelden.

Die jungen Alten «Zesamme op Jöck»

Im Januar war die Gruppe «Zesamme op Jöck» zur Krippentour in Köln. Es war sehr kurzweilig, wie Heribert Müller die Stadtgeschichte in seiner humorvollen Art lebendig werden ließ. Beim Rundgang mit anschließendem Brauhausbesuch war ausreichend Zeit, um miteinander zu klönen und – wie immer – nette Leute kennenzulernen.

Wenn du Lust hast, mit der Gruppe etwas zu unternehmen und nähere Informationen möchtest, melde dich gerne bei anne.welsch@gmx.de oder über das Gemeindebüro (0221) 84 33 87.

Ausblick 16.03.2024 | Wanderung auf den Spuren des Bergbaus am Lüderich. Festes Schuhwerk erforderlich. Treffpunkt 10:30 Uhr auf dem Marktplatz in Brück. Wegen der Einkehr in Bleifeld bitten wir um Anmeldung (s.o.)
01.06.2024 | Radtour nach Leidenhausen mit Picknick und Outdoorspielen.

SENIOREN ^{TREFF} Dabei sein. Zuhören. Mitmachen

Der Seniorenkreis startete ins neue Jahr mit einem Rückblick auf die Geschichte der Mundorgel: ein Liederbüchlein im Hosentaschenformat, 1953 für christliche Jugendfahrten zusammengestellt, später millionenfach verkauft und den meisten von früher noch wohlbekannt. Herr Sahre aus unserem Kreis hatte vergnügliche Videomitschnitte von Fernsehbeiträgen zu früheren Mundorgeljubiläen digitalisiert und mitgebracht. Andere Teilnehmer hatten Mundorgellexemplare verschiedenen Alters dabei. Noch ältere, teilweise gesuchte Raritäten, holte unser Gast Klaus Schoschnig aus seinem Koffer. Er konnte aus seiner beruflichen Tätigkeit im Mundorgelverlag auch noch Insiderinfos beisteuern. Interessant, wie sich in der Entwicklung der Liedauswahl die Änderung des Zeitgeists widerspiegelt. Wie schön, dass Kinder auch heute noch gerne singen, auch wenn Bolle dabei kaum mehr nach Pankow reist.

Norbert Herrndorf

Natürlich haben wir auch noch gesungen. Allen Mobilitätseinschränkungen zum Trotz: «Bergvagabunden sind wir» und als besinnlichen Abschluss: «Abend wird es wieder».

Eine Woche später hat sich dann eine kleinere Gruppe aus dem Kreis zu einem Theaterbesuch ins Schauspiel Köln zusammengefunden. «Erstmal für immer» lautete der

leicht provokante Titel des Stücks, das unter Beteiligung des OLDSCHOOL-Ensembles (darunter Inquaesh Mengesthu aus unserer Gemeinde) aufgeführt wurde: Die Mischung aus bunten Spielszenen, Denkanstößen und mutigen Erfahrungsberichten war ein gelungener Theaterabend, für den sich die gemeinsam organisierte, aber wegen winterlicher Straßen ziemlich mühselige Anfahrt gelohnt hat.

Kontakt: Ingrid Herrndorf Tel.: (0221) 89 23 93
Detlef Fritz email: detlef.fritz@ekir.de
Gemeindebüro (0221) 84 33 87

Ausblick 07.03.2024 | Film um 15 Uhr im Gemeindesaal der Johanneskirche.
04.04.2024 | Führung durch die Kölner Synagoge in der Roonstraße um 12 Uhr. Anschließend besteht die Möglichkeit zu einem Imbiss im Restaurant Mazal Tov der Synagoge.

Kosten für die Führung: 5 €. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich bis zum 25.03.2024.



Wege zur Quelle *Christliche Meditation*

Einführungsabend für Interessierte
Do., 7. März / 19h in der Johanneskirche

Mit dem neuen Jahr ist eine Meditationsgruppe in Brück gestartet. Sie hatte sich bislang in der Südstadt getroffen und ist hier nun offen für neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Auf dem Weg der Meditation geht es darum, Stille und innere Wahrnehmung, Kontemplation, zu üben und darin zur inneren Stille zu kommen, sich der eigenen Mitte anzunähern. Geerdetes Sitzen, Leibwahrnehmung und bewusster Atem sind erste Schritte. Begleitende Symbole wie Baum, Quelle, Brunnen helfen, in eine innere Tiefe zu gelangen. Auch Elemente aus dem Herzensgebet begleiten uns.

Christliche Meditation ist orientiert an der Tradition christlicher Mystik (Meister Eckhart, Joh. Tauler, Theresa v. Avila). Der in Deutschland promovierte Jesuit P. Sebastian Painadath hat diese Tradition verbunden mit dem Dialog der Religionen und seiner Kultur in Indien. Daran lehnt sich unsere Meditationsweise an.

Mehr dazu an diesem Einführungsabend. Auch können Sie den Raum und die Sitzweise unserer Meditationsabende kennenlernen. Wir machen auch hier zwei einführende Meditationseinheiten.

Dazu auch folgendes Filmangebot.

Film und Gespräch „Im Garten der Stille“
Do., 14. März / 19h in der Johanneskirche

Dieser Videofilm von Pater Sebastian Painadath zeigt das Bildungszentrum der Jesuiten, den Sameeksha-Ashram in Kaladi, Kerala. Der Film illustriert in schönen und ruhigen Bildern die Praxis, die Lebensphilosophie und die Wurzeln der christlichen Meditation des Sameeksha-Ashram. Dazu gehört auch das Gespräch der Religionen, das hier gepflegt wird.

Diesen Ashram konnte ich in 2018 zu persönlichen Meditationstagen besuchen.

Der Film zeigt sehr schön den Hintergrund unserer Meditationspraxis.



Wege zur Quelle – Christliche Meditation

Eine neue Meditationsgruppe übt Leibwahrnehmung, geerdetes Sitzen, Atem, begleitet von Symbolen des Lebens.

Kontakt Manfred Becker-Irmen,
Tel: 0176-2328 5760
oder beckerirmen@web.de
www.meditation-wege-zur-quelle.de
Meist alle 14 Tage, Donnerstag, 19-20.30 Uhr
im Meditationsraum in der Johanneskirche.

Neuigkeiten aus der evangelischen Altenhilfe Brück-Merheim e.V.

«Digitalisierung in der Pflege»

Die Umsetzung dieser Forderung wird immer dringender und ist in unserer häuslichen Pflege schon erfolgreicher umgesetzt als im Matthias Claudius Heim. Es gibt so viele Gegenargumente wie Befürwortungen. Bis jetzt sitzt eine Pflegefachkraft im «Pflegestützpunkt» und überträgt die gemessenen Parameter, beobachtete Veränderungen und Informationen handschriftlich in die Mappe eine(s) jeden Bewohner:in. Bei der täglichen Schichtübergabe werden diese Informationen weitergegeben. Es gilt: nur was aufgeschrieben ist hat stattgefunden, und alle Veränderungen müssen erfasst werden. Diese Forderungen werden auch in Zukunft bestehen bleiben, aber an der Umsetzung und am Zeitaufwand können wir etwas ändern. Die Digitalisierung in der Pflege schreitet voran. Sie merken das in Ihrem täglichen Leben an Schlagworten wie «E-Rezept» und «Telemedizin». Pflege- und Betreuungskräfte werden in absehbarer Zeit anstatt einer Hängemappe ein Tablet oder ein sprachgesteuertes Smartphone nutzen, um die relevanten Informationen zu erfassen und um an sich wiederholende Tätigkeiten wie Wiegen oder Blutdruckkontrolle erinnert zu werden. Arbeitsplätze können dezentralisiert werden. Selbst in der «Raucherpause» können Daten erfasst werden.

Eine «Technische Assistenz» gibt es bereits an zahlreichen Stellen in der Pflege. So können beispielsweise spezielle Sensormatten, die unter die Matratze gelegt werden, mit einem Signal an die Schwesternrufanlage weiterleiten, dass eine sturzgefährdete Person das Pflegebett verlässt. Die Pflegekräfte können dann unmittelbar reagieren und gegebenenfalls

weitere pflegerische Unterstützung anbieten. Die Digitalisierung in der Pflege wird uns noch vor viele Herausforderungen stellen. Entsprechende Anwendungen müssen sicher funktionieren und den Alltag sinnvoll unterstützen. Außerdem gibt es hohe Ansprüche an die Datensicherheit. Damit digitale Lösungen zur Zeitersparnis beitragen, müssen sie von den Mitarbeiter:innen akzeptiert und angewendet werden. Auch wenn feststeht, dass grundlegende Probleme wie ein Mangel an Pflegefachkräften durch die Digitalisierung in der Pflege nicht behoben werden, sind wir überzeugt, dass sich der Weg lohnt.

Wir haben deshalb eine Projektgruppe «Digitalisierung» eingerichtet. Wir sind mit dem Ziel gestartet, bis Juni die größten Hindernisse genommen zu haben. Wir treffen uns wöchentlich und erfahren große mutmachende Unterstützung von den Kolleg:innen.

Wir hoffen auf Zeitersparnis beim Dokumentieren, damit wir uns wieder mehr den Bewohner:innen widmen können, weniger Papierverschwendung und eine gemeinsame Reise aller Mitarbeitenden in die digitale Zukunft.

Karin Hesemann (Einrichtungsleitung)
Barbara Mense (Pflegedienstleitung)
Manuela Puttkamer (Pflegedienstleitung)
Yvonne Boland (Projektleitung)
Dr. Ursula Schmitz (Vorstandsmitglied)



Himmelhoch jauchzend, zu Tode betäubt

Gestalt und Sinn der Karwoche und der Ostertage

Sonderbare Namen haben die Tage in der Woche vor dem Ostersonntag in unserem Gottesdienstplan. Palmsonntag (24. März), Gründonnerstag (28. März), Karfreitag (29. März), Karsamstag (30. März), Ostersonntag (31. März), Ostermontag (1. April). Zu keiner Zeit des Jahres feiern wir so viele Gottesdienste mit unterschiedlicher Bedeutung wie in diesen Tagen. Über kein Ereignis in der Geschichte Jesu schreiben die Evangelien detaillierter. Der Weg Jesu von der jubelnden Menge auf Jerusalems Straßen in die Einsamkeit des Kreuzestodes, aus dem heraus neues Leben in der Auferstehung möglich wird – in jedem Detail können wir diese Stationen in den biblischen Texten abschreiten, miterleben und bestaunen.

Karwoche nennen wir diese sieben Tage, in denen wir hineingenommen werden in ein Wechselbad der Gefühle. Im althochdeutschen Wort «Kara» (Klage, Kummer, Trauer) versammeln sich die einander widerstrebenden Stimmungen. Hoffnung, Trauer, Verrat, Tod, Stille, Erlösung und Freude stehen nebeneinander, auf engstem Raum.

**«Hosianna!
Gelobt sei,
der da kommt
im Namen des
Herrn.»**

Der Palmsonntag bildet das Eingangstor für diesen Erfahrungsraum. Wir schauen auf Jesus, der auf einem Esel reitend nach Jerusalem einzieht. Wir stimmen ein in den frohen Jubel an den Straßenrändern. «Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.» (Joh 12,13). Aber zugleich hören wir etwas über den Plan, Jesus mit List zu ergreifen und zu töten. Die Palmkreuze in unseren Händen, die liturgische Farbe violett und die zurückgenommene Gottesdienstliturgie ohne Halleluja und Gloriarufe erinnern uns an beides: Jubel und Freude über den Triumphzug Jesu, aber auch der leidvolle Blick hinter die Fassade, hinter der nichts so ist, wie es zunächst scheint.

Diese Stimmung überträgt sich in die Feier des Gründonnerstags (althochdeutsch «greinen» = weinen, wimmern), an dem Jesus das letzte Abendmahl mit seinen Jüngern feierte.

**Pfarrer
Daniel Rösler**

Nicht in Stuhlreihen oder Bänken sitzen wir, sondern im Kreis um seinen Tisch herum. Wir feiern das letzte Abendmahl Jesu als seine Gäste. Nach dem Gottesdienst geht es weiter mit einem Abendessen im Gemeindesaal. Als Gemeinschaft bleiben wir an Jesu Seite. Weiß ist die liturgische Farbe an diesem Abend, die Christusfarbe. In dem biblischen Text von der Fußwaschung erfahren wir: Jesus stellt sich uns in den Dienst. Er gibt uns Anteil an seinem Leben, an sich selbst. In seinem letzten Abendmahl, das wir im Gottesdienst feiern, verdichtet sich dieser Gedanke weiter. Er spitzt sich zu in seinem Auftrag: Tut dies zu meinem Gedächtnis. Der Weg Jesu ist vorgezeichnet: Wir hören vom Verrat des Judas und von den Abschiedsreden Jesu. Der Altar wird abgedeckt. «Ich kenne ihn nicht!», so wird es Petrus am Lagerfeuer dreimal sagen (Lk 22,54ff.). Im Dunkel der Nacht vor dem abgedeckten Altar endet der Gottesdienst an diesem Abend. Wir finden uns wieder in der Stille und Verlassenheit dieses Tages und spüren: Gründonnerstag, Karfreitag und die Osternacht verbinden sich inhaltlich zu einer Einheit, die erst mit dem Segen am Ende der Osternacht abgeschlossen wird.

**«Ich kenne
ihn nicht!»**

Am Karfreitag beginnt der Gottesdienst ohne Glockengeläut und ohne Begrüßung. Er führt hinüber in Jesu Gefangennahme, Verhör, Verurteilung und Kreuzigung. Die liturgischen Farben violett oder auch schwarz zeigen an, dass der Karfreitag uns im Leiden und Sterben Jesu begleitet. Der Weg in den Tod ist steinig und voller Dornen. «Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?» (Mt 27,46), schreit Jesus laut. Bekrönt mit einer Dornenkrone. In unserer Gemeinde feiern wir im Gottesdienst zur Todesstunde Jesu am Nachmittag um 15h in Merheim eine besondere Liturgie. Wir hören die Passionsgeschichte eines Evangeliums, die immer wieder durch Gesänge aus Taizé in das stille Nachdenken geführt wird. Schließlich mündet der Gottesdienst in der Verehrung des Kreuzes. Alle Gottesdienstbesucher haben eine rote Rose am Eingang erhalten, die sie mit einem kurzen Gebet am Kreuz ablegen. Damit gehen wir gedanklich den Kreuzweg zu Ende, der um 12h zusammen mit unseren ökumenischen Geschwistern von der Kirche St. Hubertus in die Johanneskirche führt. Die Liebe wird den Tod überdauern, das ist unsere Hoffnung. Auch für den Karsamstag, dem Tag der Grabesruhe.

**«Mein Gott,
mein Gott,
warum hast
du mich ver-
lassen?»**

«Christus, das Licht der Welt; lasst uns anbeten.»

Dunkel ist es an diesem Samstag, wenn wir uns um 23 Uhr zur Osternacht in der Johanneskirche in Brück versammeln, der Nacht aller Nächte. «Christus, das Licht der Welt; lasst uns anbeten.» Wie ein Weckruf klingt das, wenn zu diesem Vers die neue Osterkerze in die Kirche hineingetragen wird, die draußen am Feuer entzündet wurde. Dieses Licht gilt uns allen, die wir unsere Kerzen an diesem Osterlicht entzünden. «Christ ist erstanden, von der Marter alle; des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.» Und dann: Halleluja, halleluja, halleluja. Kürzer als in diesem Gesangbuchlied aus dem 12. Jh. lässt sich die Auferstehung Jesu Christi kaum fassen. Der Tod hat alle Macht über ihn verloren, und damit über alle Menschen. Denn «der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.» Alles Dunkel ist im Licht der Auferstehung aufgehoben. Die Liebe hat gesiegt, das ist unsere Hoffnung und der Grund unseres Glaubens. Hörbar mit allen Registern kehrt in dieser Nacht die Orgel in unsere Gottesdienste zurück. Auch läuten die Glocken um Mitternacht den Ostersonntag ein. Diese Auferstehungsfreude, die kein Ende kennt, feiern wir in den Gottesdiensten der beiden folgenden Tage.

«Christ ist erstanden, von der Marter alle; des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.»

«denn der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.»

In unserem Gottesdienst am Ostersonntag feiern wir den Tag der Auferstehung in vielen bunten Jubelfarben. Was sich nicht in Worten ausdrücken lässt, das finden wir an diesem Sonntag in der Musik. Unser Chor unter der Leitung von Susanne Rohland-Stahlke singt von dieser Osterfreude. Das zeigt einmal mehr, dass die Auferstehungsbotschaft einen Erfahrungsraum mit vielen Ausdrucksformen umfasst, der für jeden Menschen in anderer Weise erlebbar ist. Mit den Frauen am leeren Grab (vgl. Mk 16,1-8) Zeugen der Auferstehung zu sein und gleichzeitig lebendig von dieser Freude für das eigene Leben erzählen zu können, dafür braucht es Zeit und Vertiefung.

«Friede sei mit euch!»

Diesen Weg gehen wir im Gottesdienst am Ostermontag weiter. Wir hören in den biblischen Texten, wie sich Jesus Christus als Auferstandener mit uns auf den Weg macht. «Friede sei mit euch!» (Lk 24,36), so stellt er sich seinen Jüngern vor. Davor brauchen wir nicht erschrecken. Jesus Christus, der Auferstandene, gibt sich uns zu erkennen. In der Auslegung der Schrift und im Brechen des Brotes. An Ostern, und im Licht der

Osterkerze an allen Sonntagen des Jahres. In den Augenblicken unseres Lebens, in denen wir uns Gott zuwenden. Familiengottesdienst feiern wir an diesem Ostermontag und versuchen, zusammen mit den Kindern in den Auferstehungsglauben von Ostern hineinzufinden. Und nach dem Gottesdienst feiern wir die Freude: Osterzopf essen und Ostereier suchen, bei gutem Wetter auch draußen.

Ich freue mich, wenn wir gemeinsam in diesen Kar- und Ostertagen in unseren Gottesdiensten ein Stück dieses Weges durch das Leid in die Freude der Auferstehung gemeinsam gehen. Alle Zeiten der Gottesdienste finden Sie in unserem Gottesdienstplan.



Klingende Petruskirche im Advent

Am dritten Advent war zur «Weihnachtlichen Hausmusik» geladen und viele, viele kamen: der Kirchenchor Brück-Merheim, der Kinderchor Zauberwald, Schüler:innen der Musikschule Brück und ein kleines «Festival-Orchester» mit Geigen, Flöte und Akkordeon.

Nach einer Kennenlernprobe am Samstagnachmittag war die Vorfriede auf den Sonntag groß: die große Zuhörergemeinde erwartete in der gemäß dem Motto «Wir zünden 1000 Lichter an» mit Kerzen geschmückten Kirche ein Programm mit klassischen Weihnachtsliedern zum Mitsingen, mit stimmungsvoller Chormusik aus Skandinavien, zauberhaften Songs des Kinderchores und mit vielfältigen Beiträgen der Musikschüler:innen quer durch alle Altersgruppen: Die Musikschule mit ihrem Leiter Wolfgang Schütz freute sich über die Möglichkeit, ihren Mitgliedern eine Auftrittsmöglichkeit zu geben. Der Mut und das Können der Jüngsten waren ebenso bewundernswert wie die Vorträge der Älteren mit Klavier, Geige, Gitarre und Gesang.

Im Wechsel führten die Chorleiterinnen durch das bunte Programm. Die skandinavischen Lieder des Kirchenchores bildeten die Grundlage der besinnlichen wie fröhlichen Stimmung und der Kinderchor setzte Glanzlichter mit den reinen Stimmen der Jüngsten. Besonders schön klang es, wenn beide Chöre zusammen sangen: erst beim zarten «Maria durch ein Dornwald ging» mit Solostimmen aus dem Kinderchor, dann im andächtigen Weihnachtslied «Heil'ge Nacht» und schließlich zum Höhepunkt im Lied «Der Stern von Bethlehem» von John Rutter. «Lauf schnell nach Bethlehem» hieß die Aufforderung am Ende dieses Stückes – und nach dem im großen Finale von allen gemeinsam musizierten Lied «O du fröhliche» gingen die Menschen, gestärkt mit wärmendem Punsch, erfüllt von Weihnachtsvorfriede in die neue Woche.

Alle Beiträge wurden mit großem Applaus belohnt. Dies zeigte uns, dass die Evangelische Kirchengemeinde ein guter Ort für gelungenes Miteinandermusizieren, Reden, Genießen und Zusammensein ist. Das macht Lust auf mehr – und weckt vielleicht bei den Zuhörenden Lust auf Mitmachen im Chor oder beim nächsten «Festival-Orchester»!

Hannah Morrison
Susanne Rohland-Stahlke



FOTO: DETLEF DORN (1)

1934-2024 90 Jahre Chormusik in Brück-Merheim Das wollen wir mit der Gemeinde feiern!

Karin Nolte

Für das Festjahr hat unsere Kantorin Susanne Rohland-Stahlke einige schöne Programmpunkte vorgeschlagen:

Chorbegegnungstag der kirchlichen und weltlichen Chöre aus Brück und Merheim

Ostergottesdienst mit Chor und Instrumenten

Festgottesdienst und Aufführung der Bauern-Kantate von J. S. Bach gemeinsam mit dem Kinderchor Zauberwald

Weihnachtskonzert mit «Christmas-Oratorio» von Bob Chilcott für Solisten, Chor, Harfe, Bläser und Orgel zusammen mit der Evangelischen Kantorei Bergisch Gladbach und den QuirlSingers

All dies kostet Geld! Und dafür bitten wir Sie herzlich um Unterstützung: Um möglichst viel davon zu verwirklichen, werden einige «Gröschelchen» bzw. Euros (ca. 10.000 Euro) benötigt. Der Förderverein Merheim hat bereits 2.500 Euro genehmigt, die Kirchengemeinde wird die Aktivitäten finanziell unterstützen und öffentliche Zuschüsse sind beantragt.

Die verbleibende Summe soll über Fundraising finanziert werden. Dafür nimmt der Förderverein Merheim alle Spenden auf einem Sonderkonto an.

Ev. Kirchbau- und Förderverein Köln-Merheim e.V.
IBAN DE20 3705 0198 0017 2123 17;

Vermerk (wichtig): Chorjubiläum

Spenden können beim Finanzamt abgesetzt werden!

Auch Vorschläge, bei welchen Geschäften, Personen oder Institutionen sich eine Anfrage lohnen könnte, sind hilfreich. Wir sind für jedes kleine oder größere «Gröschelchen» sehr dankbar und hoffen, dass Sie viel Freude an den Aktivitäten unseres Chores haben werden!

„NEIN zu Gewalt an Frauen“

Orange Days 2023 in Köln-Brück



Jane Dunker
Jedes Jahr wieder beteiligt sich der Synodalen Fachausschuss MuF* am 1. Dezember mit einer Andacht in einer anderen rechtsrheinischen Kirche an der weltweiten Aktion «Orange** days – Nein zu Gewalt an Frauen».

Letztes Jahr fand die Andacht in der Johanneskirche in Brück statt. Im Vorfeld durchforsteten Brücker Frauen ihre Schränke nach nicht mehr genutzten Schuhen, die sie der Aktion spenden möchten. So kamen 21 Paare zusammen, die Ingrid H. und ich an einem sonnigen Morgen im Garten orange einsprühten.

Das siebenköpfige Orga-Team entschied sich für eine Lesung von Lk. 13, 1-17, die Heilung einer verkrümmten Frau. Danach widmeten wir uns vier mutigen Frauen bzw. Mädchen, die sich gegen diskriminierende gesellschaftliche Traditionen oder diskriminierendes Verhalten gewehrt haben. So gab unsere ehemalige Konfirmandin Elena K. die Geschichte der damals 12-jährigen Memory Banda aus Malawi wieder, die eine Bewegung gegen sexuelle Initiationsriten und Kinderheirat ins Leben rief.

Anschließend wurden die Anwesenden – zu denen auch Superintendent Torsten Krall zählte – zu Murren eingeladen, in denen sie sich über eigene Erfahrungen und Gedanken zu mutigen Frauen austauschten. Das a cappella Ensemble «Die Himmelstöchter», das die Andacht mit dem dreisprachigen Lied Velo Yilmedu (Schwerter zu Pflugscharen) eröffneten, entließen uns in die Nacht mit dem Lied «Blessing for a journey». Rund um die Feuerschale vor der Johanneskirche setzten sich die Gespräche bei Wein, Wasser und veganen Schnittchen fort.

Es wäre toll, wenn unsere Gemeinde sich jedes Jahr an den «Orange days» beteiligen würde. Unsere 21 Paar orange-farbenen Schuhe harren im Medienraum geduldig auf den nächsten Einsatz.

*Gemeinschaft von Frauen und Männern MuF

**Orange als eine Farbe voller Licht und Zuversicht symbolisiert dabei eine Zukunft für alle Menschen ohne Gewalt, Missbrauch und Benachteiligung aufgrund ihres Geschlechts oder eine Geschlechtszuweisung



KIRCHE & KULTUR

MUSIK KUNST LITERATUR PHILOSOPHIE

März April Mai Juni 2024

Johanneskirche Am Schildchen 15, Brück
Petruskirche Kieskaulerweg 53, Merheim



Donnerstag, 29. Februar / 16.30 - 18h / Johanneskirche

**Die Souveränität des Scheiterns.
Die Passionsgeschichte des Johannesevangeliums
und ihre Vertonung bei Johan Sebastian Bach.**

Vortrag mit Musikbeispielen.
Mit Dr. Martin Bock - Pfarrer, Leiter der Melancton-Akademie



Der Vortrag versucht zu zeigen, auf wie besondere Weise das Johannesevangelium die Souveränität Gottes und ihr Scheitern, sinnbildlich geworden in der Kreuzigung des Messias Jesus, in seiner Zeitgeschichte erzählt. Zugleich ist dieses «Evangelium» aber auch ein «Anti-Evangelium», ein Dialog des Scheiterns geworden, da es sich vor allem in seiner Wirkungsgeschichte immer stärker gegen das Judentum wendet. Auch in der berühmten Johannespassion von Bach, 1600 Jahre später, ist das sehr auffällig: ‚Das «Ihr», die Anklage, ist grausam geworden, so drückt es Franz Rosenzweig aus. Gibt es eine Möglichkeit, die Johannespassion von Bach heute wieder anders, versöhnlicher, «evangelischer» lautwerden zu lassen?



Bitte ziehen Sie sich warm an.
Die Kirchenräume werden wenig geheizt.

Wenn nicht anders vermerkt, ist der Eintritt frei, Spende willkommen :o)

Kulturreferat Jane Dunker [jane.dunker\(at\)ekir.de](mailto:jane.dunker(at)ekir.de)

www.brueck-merheim.de/kultur

Samstag, 09. März / 18h / Johanneskirche

Konzert: Sonata Erronia - Neue Musik aus der Sommerwiese
Eine Komposition für Tonband und zwei improvisierende Musikerinnen



Foto: privat

Gunda Gottschalk - Violine
Dušica Cajlan - präpariertes Klavier

Gunda Gottschalk und Dušica Cajlan haben sich für dieses Projekt im Tierstimmenarchiv in Berlin mit den Geräuschen der Insekten beschäftigt. Sie entdeckten dabei einen ungeahnten Reichtum von Fluggeräuschen, Kratzen, Krabbeln bis hin zu kommunikativen Zirp- und Klopfklängen.

Aus einer Auswahl von über 1200 Geräuschen komponierten und montierten sie Zuspieldänder. In der Improvisation entsteht im Zusammenspiel damit eine einmalige Musik, die mit der Feinheit und dem faszinierenden Reichtum der Insektenstimmen spielt, ohne ihre Klangwelt zu kopieren. Das Summen, Klopfen, Brummen und Zirpen der Insekten führt zu musikalischen Vibrationen, Reibungen, Wendungen und Überraschungen.

Das Projekt wurde durch den Musikfonds gefördert



Freitag, 22. März / 19:30h / Johanneskirche-
Gast-Konzert: Träum weiter - Eddi Hüneke
Tickets: € 18,00 zuzügl. VVG

Es einmal ins Guinness-Buch der Rekorde schaffen. Mit Sting auf der Bühne stehen. Oder einfach quer durch Kanada gehen. Mit seinem dritten Solo-Album «Träum weiter» animiert uns der Pop-Liedermacher Eddi Hüneke auf hochgradig charmante Art, immer wieder groß und outside the box – außerhalb der Kästchen – zu denken. Seine neuen Songs sind warmherzige und humorvolle Aufforderungen, das Leben wirklich und wahrhaftig auszukosten.

Wunderbar eingängig changieren seine Lieder zwischen Pop, Rock und Chanson, getragen von seiner unnachahmlichen Stimme. Empathisch, eindringlich, euphorisierend. Seit 2018 ist Eddi Hüneke solo als Pop-Liedermacher unterwegs. Ein

nahbarer wie mitreißender Entertainer. Ein Typ, der uns hintersinnig aufs Leben blicken lässt. Der die Menschen so sein lässt, wie sie sind. Und der sie zugleich aufs Schönste anfeuert und amüsiert.

Tickets unter:

www.tickets.eddihueneke.de/produkte/64998-tickets-traeum-weiter-johanneskirche-brueck-koeln-brueck-am-22-03-2024

Gastspiel-Orga: ina.hoffmann@ekir.de

Samstag, 06. April / 16.30h / Petruskirche

Lesung mit Musik zum Thema «PerspektivWechsel»
zur Fotoausstellung von Jane Dunker



Fotos: Jane Dunker

Für eine Lesung zum Thema PerspektivWechsel sind alle herzlich eingeladen, mit biblischen, literarischen oder eigenen Texten mitzumachen. Die musikalische Gestaltung des Nachmittags übernimmt Thomas Frerichs, Kantor an der Lutherkirche und Kartäuserkirche, am Klavier. Anmeldung zur Lesung bei jane.dunker@ekir.de

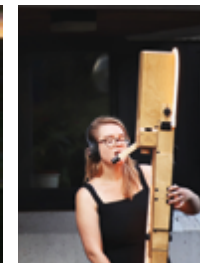
Samstag, 25. Mai / 10-17h / Antoniterkirche

Wir besuchen gemeinsam den 15. Kölner Ökumenetag. Treffpunkt an der Haltestelle Flehbachstr und Merheim. s. Info Seite 8 und 9 Anmeldung im Gemeindebüro 0221- 84 33 87 oder bei jane.dunker@ekir.de



Samstag, 22. Juni / 19h / Johanneskirche

Konzert: RECORDARI
Verena Barié - Blockflöten, Orgelpfeifen & Elektronik



Fotos: Robert Vater (li), Wei Hung

Die Orgelpfeifen der Installation «senza manuale» stammen aus der alten Orgel der Johanneskirche in Köln-Brück. Zum Konzert besuchen die Pfeifen ihren Heimatort, mit neuen Klängen und verspielten Motoren im Gepäck.

Ein charmantes Missverständnis brachte Verena Barié dazu, das Projekt RECORDARI (erinnern, aufnehmen) zu konzipieren. Die Erinnerung/Aufnahme wird in unterschiedlichsten Spielformen beleuchtet. In ihrem Programm bearbeitet sie Kompositionen von John Cage, Wilma Pistorius Karlheinz Stockhausen sowie eigene Kompositionen. Somit schafft sie eine zeitliche wie auch kartographische Brücke zwischen Neue Musik vor ihrer Geburt aus Gegenden wie Süd-Afrika und Neuseeland und Neue Musik im Hier und Heute.

Warum Kultur?

Seit Anfang 2017 gibt es nun das Kulturreferat in der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Brück-Merheim. Von Anfang an habe ich besonders darauf geachtet, ein alternatives Programm in unseren Kirchen zu entwickeln jenseits der traditionellen Kirchenmusik. Einerseits um Konkurrenz innerhalb der Gemeinde zu vermeiden, andererseits um auch ganz andere Menschen aus dem Stadtteil zu erreichen, die sonst nicht in die Kirchen kommen, selbst wenn sie womöglich Kirchensteuer zahlen.

Kirche soll wahrgenommen werden als ein Ort, der offen und freundlich und experimentell und wandlungsfähig ist und bereit, sich auf Neues einzulassen. So kristallisierte sich mit der Zeit ein Schwerpunkt für experimentelle Neue Musik und improvisierte Musik heraus. Das ist oft aufregend, manchmal anstrengend, auch mal frustrierend, bietet aber immer viel Gesprächsstoff, weswegen es nach den Konzerten immer die Möglichkeit zum Austausch miteinander gibt.

Ein Konzertbesucher sagte: Hier begegne ich immer Menschen, die ich kenne und Menschen, die ich nicht kenne. Und die Musiker:innen sagen: Hier begegnen wir ein neues Publikum, das uns und unsere Musik nicht kennt, aber sehr offen und aufgeschlossen ist und sich nicht scheut, Fragen zu stellen. Das ist für uns interessant.

Jane Dunker

Kalender der Veranstaltungen

ab Februar / Petruskirche, Foyer	Fotoausstellung PerspektivWechsel von Jane Dunker
Do, 29.2. / 16.30h / Johanneskirche	Vortrag mit Musikbeispielen, Dr. Martin Bock
Do, 7.3. / 15h / Johanneskirche	Filmvorführung, Seniorenkreis, s. Info S. 11
Do, 7.3. / 19h / Johanneskirche	Einführungsabend Meditation, Manfred Becker-Irmen
Sa, 9.3. / 18h / Johanneskirche	Konzert: Sonata Erronia - D. Cajlan, G. Gottschalk
Do, 14.3. / 19h / Johanneskirche	Film u Gespräch: Im Garten der Stille, M. Becker-Irmen
Sa, 16.3. / 10.30h / Marktplatz Brück	Wanderung mit Einkehr, s. Info S. 10
Fr, 22.3. / 19.30h / Johanneskirche	Gast-Konzert: Eddi Hüneke (Tickets 18 Euro + VVG)
Mi, 27.3. / 18.30h / Petruskirche	Singprobe Taizé-Lieder, s. Info S. 39
Do, 4.4. / 12h /s. Info S. 11	Führung: Kölner Synagoge, Roonstr.
Sa, 6.4. / 16.30h / Petruskirche	Lesung mit Musik: PerspektivWechsel
Sa, 25.5. / 10h / Antoniterkirche	15. Kölner Ökumenetag, s. Info S. 8
Sa, 1.6. / s. Info S. 10	Radtour nach Leidenhausen (Zesamme op Jöck)
Sa, 22.6. / 19h / Johanneskirche	Konzert: RECORDARI - Verena Barié

Gottesdienst zu Karneval 2024 in Merheim

Jane Dunker

Zum zweiten Mal beim Gottesdienst zu Karneval dabei war Handpuppe Hubert (F. Severin), die sich sichtlich über das Wiedersehen mit Pfarrer Daniel Rösler freute. Allerdings beschwerte sich Hubert gleich, dass er schon wieder in einem engen DHL-Paket angeliefert wurde. Wieso kann die Gemeinde ihn nicht zu Hause mit dem Taxi abholen lassen? Große Heiterkeit im Saal. Gnade in seinen Augen fand die Verkleidung des Pfarrers als Schaffner: «Ist der Pastor nicht auch immer der metaphorische Schaffner auf dem Weg zum Herrn?»

Erneut großes Gelächter.



Das Evangelium Lk 15, 11-32, wurde von Walter Kieback op Kölsch gelesen, ebenso das Glaubensbekenntnis und das Vatter- unser.

Dieses Gleichnis des verlorenen Sohnes war Gegenstand einer Diskussion zwischen Pfarrer und Hubert, neigte man doch erstmal zum Mitgefühl mit dem älteren Sohn. Doch am Ende rief Pfarrer Rösler mit dem Vater des verlorenen Sohnes zu einem großen Fest auf, um dessen Sohnes Heimkehr zu feiern.

Schon erklang von draußen laute Tanzmusik und die Tänzer und Tänzerinnen

der KG «Die Isenburger» liefen in die Petruskirche ein. Elegant duckten die jungen Frauen sich – auf den Schultern ihrer Partner stehend – unter den Deckenlampen der Kirche, um zum Altarraum zu gelangen. Mit ihren virtuosen und halbschweren Tanz- und Hebefiguren weckten sie große Begeisterung und donnernden Applaus.

Erzengel Michael Fliß widmete sich sodann irdischen Wichtigkeiten wie früheren und zukünftigen Finanzen und lud nach dem Gottesdienst zu Kölsch, Saft und 200 Quarkbällchen ein.

Am Ende tanzten die Isenburger eine Zugabe als Nachspiel und geleiteten damit den Pfarrer samt Gemeinde ins Foyer, in dem die gute Stimmung durch lebhaftere Gespräche fortgesetzt wurde.



Das Video hierzu finden Sie auf Youtube.

Krippenspiel 2023 in Brück

Jane Dunker Am Heiligabend beim Familiengottesdienst: Mitten in der Begrüßungsrede von Pfarrer Daniel Rösler stürmten römische Soldaten in die Johanneskirche. Im Sprechchor riefen sie:



«Wir sind Diener des Kaiser Augustus! Wer sich unseren Befehlen widersetzt wird verhaftet! An alle Einwohner von Bethlehem: Im Namen von Quirinius, Stadthalter von Syrien, im Auftrag von Kaiser Augustus: REGISTRIEREN!»

Die «Soldaten» gingen – mit Steintafeln und Kreide ausgestattet – durch die Reihen der vollbesetzten Johanneskirche und forderten die Anwesenden auf, ihr Kreuzchen auf der Tafel zu machen.

Das Krippenspiel 2023 ist ein modernes Musiktheater – geschrieben, komponiert und einstudiert von der Brücker Musikpädagogin Vera Bühl. Die 2000 Jahre alte Geschichte wurde in den heutigen Alltag übersetzt: Josef plagt den Gedanken an Gossip in der Nachbarschaft wegen der Schwangerschaft seiner Verlobten Maria; Maria sorgt sich, ob sie hochschwanger die beschwerliche Reise nach Bethlehem übersteht; und Josef ist ein liebevoller Vater, der nachts aufsteht und sich um das weinende Baby Jesus kümmert, damit seine Frau sich ausruhen kann.



Zwischendurch musizierten die 10 Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 7 und 13 Jahren, und auch die

Gemeinde hatte Gelegenheit viele Weihnachtslieder zu singen. Am Ende gab es einen wohlverdienten donnernden Applaus für Aurelia, Emilia, Johanna, Lena, Levin, Lisa, Luana, Mia, Moritz und Thomas, sowie last but not least für Vera Bühl.



Das Video hierzu finden Sie auf Youtube.

Jugendtreff goes Eisdisco

Im Rahmen des Jugendtreffs machten wir uns am 25. November 2023 mit rund 15 Jugendlichen auf den Weg in die Eishalle in Bensberg. Dort findet an Samstagen wöchentlich die beliebte Eisdisco von 19 bis 22 Uhr statt.

Kevin Garten

Trotz hartnäckigem Regen erreichten wir die Eishalle schnell und nach einer kurzen Gewöhnungsphase an den ungewohnten Untergrund, wobei auch die Unterstützung einer Hilfsrobbe nicht fehlen durfte, standen alle sicher auf dem Eis.

Während einige zum ersten Mal Eislaufen waren, andere schon zu den Fortgeschrittenen zählten, wurde jeder integriert und bald entwickelte sich ein wildes Fangspiel zwischen den Jugendlichen, das schließlich in einer Schneeballschlacht mitten auf dem Eis ausartete, bei der keiner aus der Gruppe verschont blieb. Auch von der Hilfsrobbe wurde weiterhin Gebrauch gemacht. So war am Ende des Ausflugs wohl jeder mal von seinem Freund oder seiner Freundin auf der Robbe durch die Halle gezogen worden.

Nachdem der Automat der Eishalle, gefüllt mit Schokoladenriegeln und anderen Süßigkeiten, für Stärkung sorgte, traten wir gemeinsam gegen 22 Uhr den Rückweg nach Brück an. Obwohl die Bahn uns hier lange warten ließ, waren alle zwar erschöpft, aber sehr zufrieden mit unserem Ausflug in die Eishalle.

Abschließend kann man von einem gelungenen Abend sprechen, der sich hoffentlich, wenn auch in anderer Form, wiederholen lässt. Wir freuen uns auf den nächsten Jugendtreff, die Termine werden frühzeitig bekannt gegeben.



FOTO: DETLEF DORN (3)

FOTO: KEVIN GARTEN (1)

Geschichten sammeln im Kindergottesdienst

Christoph Mathieu **Gemeinsames Singen, Tanzen, Basteln, spannende Geschichten und natürlich viel Spaß – für all das steht der Kindergottesdienst, der regulär jeden dritten Sonntag im Monat parallel zum «großen» Gottesdienst in Brück oder Merheim stattfindet.**



Das KiGo-Team lädt alle Kinder – alleine oder in Begleitung der Eltern – ein, immer ab 10.30 Uhr eine Stunde lang in die Kirche zu kommen. Doch natürlich handelt es sich nicht um einen «klassischen» Gottesdienst. Hier geht es darum, sich eine Stunde lang zu begegnen und eine gute Zeit miteinander zu haben: kreativ und mit viel Bewegung.

Auch die Bibelgeschichten werden spielerisch näher gebracht. «In diesem Jahr erhält jedes Kind, das zu uns kommt, ein kleines Sammelalbum», verrät Daniel Römer aus dem KiGo-Team. «Bei jedem Kindergottesdienst erfahren wir mehr über eine Figur aus der Bibel und die kleben wir dann in das Album ein – wie bei einem Fußballkarten-Sammelspiel.» Heike Römer ergänzt: «Wir suchen die Geschichten, die wir erzählen und mit den Kindern besprechen, sehr sorgfältig aus. Die Bibel ist voll mit spannenden Figuren, die große Abenteuer erleben – und sich dabei immer auf Gott verlassen können.» Denn das ist dem gesamten KiGo-Team besonders wichtig: Jede Geschichte vermittelt den Kindern, dass Gott ein ständiger Begleiter ist, der sie bedingungslos liebt.

Jens Giese ist der «Bastelkönig» des KiGo-Teams. Unter seiner Anleitung entstehen in jedem Kindergottesdienst raffinierte Basteleien, die gerne zur aktuellen Geschichte oder Jahreszeit passen. «So bringen die Kinder kleine Geschenke für Eltern oder Großeltern oder eben sich selbst mit nach Hause», sagt er. «Vor allem aber ist die Bastelzeit eine tolle Gelegenheit, um sich besser kennenzulernen.»



Das KiGo-Team wird vervollständigt durch Aline Rösler und Christoph Mathieu, die vor allem auch für die Lied-Auswahl und das gemeinsame Musizieren zuständig sind. Zwei oder drei Lieder mit Gitarren- und Klavierbegleitung werden in jedem Kindergottesdienst gesungen. «Wenn wir singen, dann kommen wir gemeinsam zur Ruhe», sagt Aline Rösler. «Allerdings nicht nur. Denn wir sind gut darin, uns zu einigen Liedern kleine Choreografien auszudenken.» – «Da kann durchaus schon mal wild durch den Raum getanzt werden», ergänzt Christoph Mathieu.

Geschichten, Musik, gemeinsame Aktivitäten: Der Kindergottesdienst ist bunt und abwechslungsreich. Hier sind über die Jahre hinweg schon viele Freundschaften entstanden. Daher freut sich das KiGo-Team, wenn viele neue Gesichter hinzu- und immer wieder kommen und den Kindergottesdienst weiterhin gemeinsam lebendig halten.



Die nächsten Termine: 17. März (Brück), 21. April (Merheim), 26. Mai (Brück), 16. Juni (Merheim)

Mit Freude und Rückenwind zur Konfirmation



Anna Lilli Timon Jana Alma
Leonie Tim Emma Dan Cecile Fritz
Ronja Alex Amélie Lena Lisanne

Wir gestalten Ihr Zuhause.
Fachmännisch.
Zuverlässig.
Gut.



Malerwerkstätte
Michael Steimel

Farbliche Raum- und Fassadengestaltung
Oberflächentechniken · Tapezierarbeiten · Lackierarbeiten
Bodenverlegung · Wärmedämmung

Michael Steimel Malermeister

Malerwerkstätte Michael Steimel · Aloeweg 14 · 51109 Köln
Tel. (0221) 8008093 · Mobil (0170) 9645123
michael.steimel@t-online.de



Von Generation zu Generation Tradition

Was uns auszeichnet:

- Optimale Qualität und höchste Sicherheit in der Arzneimittelversorgung
- Mehr Zeit für Ihre persönliche Beratung
- Schnelle und gezielte Umsetzung Ihrer Wünsche
- Gewohnter Service in ansprechender Qualität

Unsere Leistungen:

- Kompetente persönliche Beratung zu allen Gesundheitsthemen
- Ausmessung von Kompressionsstrümpfen und Bandagen
- Bestimmung von Blutwerten
- Verleih von Milchpumpen, Babywaagen und Inhalatoren
- Bestell- und Botendienst

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8.00-18.30 Uhr
Sa: 8.00-13.00 Uhr

Telefonisch erreichbar unter:
0221/843442

Auch per App „deine Apotheke“:



Inh. Martina Weiden
Olpener Straße 803
51109 Köln-Brück

Kontakt:
0221/843442



Brücker



Buchhandlung

Dagmar Lammerkamp

Olpener Straße 872
51109 Köln (Brück)
Tel. 0221 · 84 601 60
Fax 0221 · 84 601 59

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo-Fr 9.00-13.00 Uhr
15.00-18.30 Uhr
Mi+Sa 9.00-13.00 Uhr



bruecker-buchhandlung@t-online.de

KAISER ALARM

FÜR EIN SICHERES ZUHAUSE

Lustheide 60, 51427
Bergisch Gladbach

Tel. 02204 · 96 49 344
Fax. 02204 · 30 07 447

info@kaiser-alarm.de
www.kaiser-alarm.de



SICHERHEITSKOMPETENZ VON ECHTEN PROFIS



Christoph Kuckelkorn

Kölner Bestattungstradition

Wir sorgen für

jede verstorbene Frau, als sei sie unsere Mutter, Ehefrau, Schwester oder Freundin,
jeden verstorbenen Mann, als sei er unser Vater, Ehemann, Bruder oder Freund,
jedes verstorbene Kind, als sei es unser eigenes.



Unser Haus und unsere Dienste stehen Menschen jeden Glaubens, jeder Religion
und jeder Nationalität offen.

Seit 5 Generationen in Köln • Inhaber: Christoph Kuckelkorn



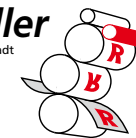
- Zentrale: Zeughausstraße 28-38, 50667 Köln (Innenstadt), Tel. 35 500 50
- Dellbrück: Dellbrücker Hauptstraße 71-73, 51069 Köln, Tel. 94 64 12 50
- Brück: Olpener Straße 960, 51109 Köln, Tel. 84 34 06
- Stammheim: Gisbertstraße 25, 51061 Köln, Tel. 66 15 13
- Dünwald: Berliner Straße 877, 51069 Köln, Tel. 620 93 00
- Höhenhaus: Im Weidenbruch 118, 51061 Köln, Tel. 620 93 00



+++ Druckerei Schüller +++ Druckerei Schüller +++ Druckerei Schüller +++

Druckerei Schüller

Nachfolger GbR - Inhaber S. Bulich, N. Raderschadt

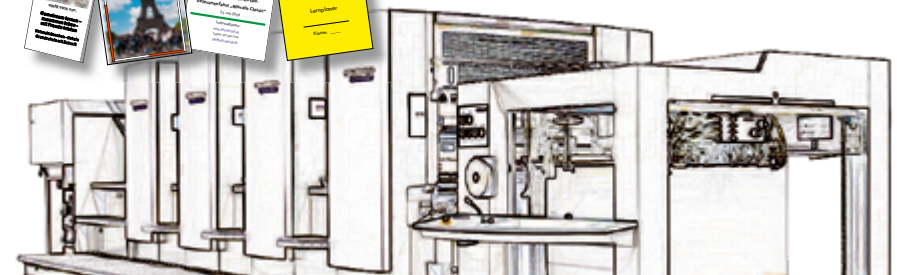


Bunsenstraße 5
51145 Köln (Porz-Eil)
Tel. 02203 / 980 16 11
Fax 02203 / 980 16 16
schuellerdruck@t-online.de

- ◆ Offsetdruck
- ◆ Digitaldruck
- ◆ Schnelldruck
- ◆ Verarbeitung
- ◆ Satz & Gestaltung
- ◆ Hefte, Broschüren
- ◆ personalisierte Drucke
- ◆ kleine Auflagen

Super Angebote für Abibücher
und
Schülerzeitungen!

- Ihr Partner für
- ◆ Kirchen
 - ◆ Gemeinden
 - ◆ Vereine
 - Gemeindebriefe
 - Verbandszeitschriften
 - Festschriften
 - Vereinshefte
 - Programme





ewig&mönch
ZAHNÄRZTINNEN

Endodontologie
Ästhetik
Implantologie
Behandlung von
Kiefergelenks-Erkrankungen
Prophylaxe
Familienzahnheilkunde

Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 8.30 - 12.30 Uhr & Mo, Di, Do: 14.00 - 18.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung: 0221 - 890 20 12
www.ewigundmoench.de . info@ewigundmoench.de
Olpener Straße 526 . D - 51109 Köln



Dr. med. dent. Nina Ewig



Dr. med. dent. Nadia Mönch

KRAMPS | MIDDENDORF

STEUERBERATER PartGmbB

WERNER KRAMPS
STEUERBERATER

LAURA KRAMPS
DIPL. KAUFFRAU (FH)
STEUERBERATERIN

MARKUS MIDDENDORF
DIPL. FINANZWIRT (FH)
STEUERBERATER



**IHRE PARTNER BEI ALLEN FRAGEN
RUND UM STEUERN UND WIRTSCHAFT**

Steuerberatung – aktiv und individuell:

- Einkommensteuer
- Erbschaft- und Schenkungsteuer
- Existenzgründung
- Buchführung, Lohn und Gehalt
- Jahresabschluss
- Steuerberatung und -gestaltung

WIR SUCHEN NEUE
MITARBEITER UND
AZUBIS (M/W/D)

Ostmerheimer Straße 272 | 51109 Köln
0221 – 98 93 180 | www.krampsmiddendorf.de

DASIMMERDABEI

KONFIRMANDENJAHRGANG 2024/2025

EINLADUNG

ZUM INFO- UND ANMELDETERMIN FÜR DEINE ELTERN
AM DIENSTAG, 11. JUNI 2024 UM 18.30 UHR
IN DER PETRUSKIRCHE MERHEIM
KIESKAULERWEG 53
51109 KÖLN

Konfirmation 2025 – bist du dabei?

Anmeldung zum Konfirmandenjahr 2024-2025

Hallo! Wir als Kirchengemeinde Köln-Brück-Merheim würden gerne mit dir und anderen Jugendlichen 2025 Konfirmation feiern.

Macht es dir Spaß, unsere Gemeinde mit anderen zusammen zu entdecken und Freundschaften zu schließen?

Hast du Freude daran, zusammen mit anderen über Gott nachzudenken und neue Seiten an dir kennenzulernen?

Suchst du Gemeinschaft hier vor Ort in Brück und Merheim – einfache Leute in deinem Alter, die Zeit haben und neugierig sind auf gemeinsame Aktionen in unserer Gemeinde?

Dann freuen wir uns, wenn wir zusammen mit dir und deinen Eltern bei unserem Anmeldeabend für das Konfirmandenjahr ins Gespräch kommen.

Die Konfirmandenzeit lebt von Gemeinschaft. Daher lohnt es sich, auch alle Nachbarn und Freunde auf unser Angebot aufmerksam zu machen. Auch eine noch nicht erfolgte Taufe können wir als wichtige Station und Voraussetzung für die Konfirmation gemeinsam gestalten.

Der Anmeldeabend findet am **Dienstag, dem 11. Juni 2024 um 18.30 Uhr** in der Petruskirche Merheim, Kieskaulerweg 53 statt. Dort können wir dann alle Fragen rund um die Konfirmandenzeit besprechen. Und wenn du weitere Ideen hast, kannst du sie uns gerne mitteilen.

Vorabinfos gibt es im Gemeindebüro unter der Adresse gemeindebuero-koelnbrueckmerheim@ekir.de (mit Minus!). Weitere Informationen werden wir aber auch noch verschicken.

Auf jeden Fall freuen wir uns als Gemeinde und als Teamer:innen auf Dich!

Pfarrer Daniel Rösler



Presbyterium und Mitarbeiter:innen

Hier finden Sie die Ansprechpartner:innen in unserer Gemeinde mit ihren aktuellen Aufgabenbereichen und Kontaktmöglichkeiten.



Pfarrer
Daniel Rösler
Gemeindepfarrer



Ina Hoffmann
Vorsitzende
ina.hoffmann@ekir.de



Michael Fliß
Finanzkirkmeister
michael.fliss@ekir.de



Ingrid Herrndorf
Senioren-ausschuss
ingrid.herrndorf@ekir.de



Corinna Rockenberg
Ökumene-ausschuss
corinna.rockenberg@ekir.de



Sarah Severin
Kinder- und Jugend-ausschuss
sarah.severin@ekir.de



Kevin Garten
Jugendarbeit
kevin.garten@ekir.de



Jane Dunker
Kulturreferentin
jane.dunker@ekir.de



Oliver Kloos
oliver.kloos@ekir.de



Ute Peikert
Gemeindebüro



Viktoria Zinnikus
Öffentlichkeitsarbeit
viktoria.zinnikus@ekir.de



Susanne Rohland-Stahlke
Kirchenchor – Leitung
surosta@posteo.de



Michael Steimel
Hausmeister
(Vertretung von Alexander Rosbach)
michael.steimel@ekir.de



Hannah Morrison
Kinderchor – Leitung
hannahhlin@gmail.com

Gottesdienste in der Gemeinde



Brück und Merheim



In den **ungeraden Monaten** in der Johanneskirche/Brück
und in den **geraden Monaten** in der Petruskirche/Merheim.

Beginn jeweils um 10.30 Uhr.

St. Gereon

Von-Eltz-Platz 6 (Merheim)

Freitag 1. März.

17.00 Uhr, Gottesdienst zum Weltgebetstag,
Pastorin Marzusch + Ökumene-Team (siehe Info S. 10)

Johanneskirche

Okuli 3. März.

Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. i.R. Baumberger
Gottesdienst, Pfr. i.R. Baumberger

Laetare 10. März

Gottesdienst mit Einführung der neuen Presbyter:innen,
Pfr. Rösler

Judika 17. März

10.30 Uhr, Kindergottesdienst

Palmsonntag 24. März

Gottesdienst, Pfr. Rösler

Gründonnerstag 28. März

19.00 Uhr, Gottesdienst mit Tischabendmahl, Pfr. Rösler

Karfreitag 29. März

12.00 Uhr, Ökumenische Kreuzwegprozession
von St. Hubertus zur Johanneskirche

Karsamstag 30. März

23.00 Uhr, Osternachtfeier, Pfr. Rösler

Petruskirche

22. März

18.15 Uhr, Ökumenischer Kreuzweg
von St. Gereon zur Petruskirche

Karfreitag 29. März

15.00 Uhr, Karfreitagsliturgie, Prädikant Hartmut Rösler

Ostersonntag 31. März

Festgottesdienst mit Chormusik, Pfr. Rösler

Johanneskirche

Ostermontag 1. April

Familiengottesdienst mit anschließender Ostereiersuche,
Pfr. Rösler

Petruskirche

Quasimodogeniti 7. April

Gottesdienst mit Abendmahl,
Prädikantin Christine Winterhoff

Misericordias Domini 14. April

Gottesdienst, Pfrn. i.R. Sup. Vogel

10.30 Uhr, Kindergottesdienst

Jubilae 21. April

Gottesdienst, Pastorin Marzusch

Kantate 28. April

Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden, Pfr. Rösler

Johanneskirche

Rogate 5. Mai

Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. i.R. Gehring

Exaudi 12. Mai

Gottesdienst, Prädikant Bernd Flamming

Pfingsten 19. Mai

Taufestgottesdienst mit Taufe + Tauferinnerung, Pfr. Rösler

Trinitatis 26. Mai

Gottesdienst, Pfr. Rösler

10.30 Uhr, Kindergottesdienst

Petruskirche

8. Mai

8.30 Uhr, Ökumenische Bittprozession
ab der Petruskirche zu St. Gereon

18.00 Uhr, Abendmahlsgottesdienst

am Vorabend der Konfirmation, Pfr. Rösler

Christi Himmelfahrt 9. Mai

Gottesdienst zur Konfirmation Pfr. Rösler

Pfingstmontag 20. Mai

Gottesdienst, Prädikant Prof. Dr. Harjes

1. So. n. Trinitatis 2. Juni

Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. i.R. Schneider

Gründonnerstag / 19h / Johanneskirche
Gottesdienst mit Tischabendmahl mit Pfr. Rösler

Karfreitag* / 15h / Petruskirche
Karfreitagsliturgie mit Prädikant Hartmut Rösler

Karsamstag / 23h / Johanneskirche
Osternachtfeier mit Pfr. Rösler

Ostersonntag / 10.30h / Petruskirche
Festgottesdienst mit Chormusik mit Pfr. Rösler

Ostermontag / 10.30h / Johanneskirche
Familiengottesdienst mit anschließender
Ostereiersuche mit Pfr. Rösler

*Zur Vorbereitung der Gesänge aus Taizé, mit denen der Gottesdienst am Karfreitag (29.3.24, 15 Uhr) gestaltet wird, laden wir sangesfreudige Menschen zu einer Singprobe am Mittwoch, 27.3.24, von 18.30 – 20.00 Uhr in der Petruskirche ein.

Johanneskirche + Petruskirche



Erwachsene in Brück und Merheim

Montag // Kirchenchor

Die projektbezogen probende Chormusik der Gemeinde lädt zum Mitsingen ein – dies ist auch zeitlich begrenzt möglich!

Termine und Infos finden Sie auf S. 27

Dienstag // Spielkreis

Spielen und Plaudern

Kontakt: Helga Diener, Tel.: (0221) 69 24 49

Dienstags, 15-17 Uhr

im Kirchencafé in Brück

Ökumenekreis Brück-Merheim

3-4 Planungstreffen im Jahr, nächstes Treffen

Di., 28. Mai, 19 Uhr im Gemeindesaal Brück.

Kontakt: Maike Giesecke, Tel.: (0221) 691 02 40,

eMail: maike.giesecke@netcologne.de

Maria Schickel, Tel.: (0221) 69 60 24,

eMail: maria.schickel@netcologne.de

Alle Ökumene-Interessierte sind herzlich willkommen.

Yoga

Hatha-Yoga, Bewegung und Atmung.

Auch für Anfänger geeignet. (Kostenbeitrag)

Kontakt: Jasminka Lück, Tel.: 0177 - 236 86 16

Dienstags, 18-19.15 Uhr in Merheim

Stimmbildung Workshop

Die Stimme erforschen anhand von verschiedenen Stimm- und Körperübungen.

Für jedermann geeignet. (Kostenbeitrag)

Kontakt: Hannah Morrison,

eMail: hannahhlin@gmail.com

Dienstags, 20-21.30 Uhr in Brück

Termine: 27. Februar, 12. März, 26. März,

16. April, 30. April, 14. Mai, 21. Mai,

11. Juni, 25. Juni

Mittwoch // Kreativ und mehr

Handarbeiten und gemeinsame Aktivitäten

Leitung: Helga Strasmann

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat,

14.30-16.00 Uhr in Merheim

DonnaTöne

Das Frauenvocalensemble singt Weltmusik,

Jazziges, spirituelle Lieder, Traditionelles –

einfache Chorliteratur. Neue Stimmen sind

herzlich willkommen. (Kostenbeitrag)

Leitung: Vera Bühl, Kontakt: Sibylle

Kowalewski, Tel.: (0221) 84 35 09

Termine: nach Absprache (siehe Kontakt)

Mittwochs, 20-21.30 Uhr in der Petruskirche

Merheim (außer in den Ferien)

Donnerstag // Literaturkreis

Lesebegeisterte treffen sich zur Buch-

besprechung. Die Bücher werden vorab ge-

meinsam ausgewählt (Kostenbeitrag)

Kontakt: Seniorennetzwerk,

Doris Rupprecht, Tel.: (0221) 84 21 36

Jeden 4. Donnerstag im Monat, 17-18.30 Uhr

im Gemeindesaal in Brück

Seniorenclub „Fit mit 70 plus“

Kaffeetrinken und Programm für Senioren

Leitung: Maike Giesecke, Tel.: (0221) 691 02 40,

Rosemarie Breuer, Tel.: (0221) 297 54 10 und

Rita Kriese, Tel.: (0221) 69 22 62,

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat,

14.30-16.30 Uhr in Merheim

Seniorentreff

Für junge und alte Seniorinnen und

Senioren mit Programm und Plaudern

Kontakt: Detlef Fritz, eMail: detlef.fritz@ekir.de,

Ingrid Herrndorf, Tel.: (0221) 89 23 93

Jeden 1. Donnerstag im Monat, 15 Uhr im

Gemeindesaal in Brück

Wege zur Quelle – Christliche Meditation

Eine neue Meditationsgruppe übt Leibwahr-

nehmung, geerdetes Sitzen, Atmen.

Begleitet von Symbolen des Lebens.

Kontakt: Manfred Becker-Irmen,

Tel.: 0176 - 2328 5760

Donnerstag (alle 14 Tage), 19-20.30 Uhr

im Meditationsraum in Brück

Freitag // Predigtvorbereitungskreis

MitReden, MitGestalten,

Predigt neu erleben.

Kontakt: Gemeindebüro (0221) 84 33 87

Freitags, 16 Uhr im Kirchencafé in Brück

Hauskreis

Für Männer und Frauen. Intensiver Austausch zu

biblischen Themen. Einander zuhören,

singen und mit- und füreinander beten.

Kontakt: Walter Kieback, Tel.: (0221) 84 32 66

Termine nach Absprache

Zesamme op Jöck

Ökumenische Gruppe für die „jungen Alten“

Gemeinsame Aktivitäten, Unternehmungen,

Gespräche, Wanderungen usw.

Kontakt: Anne Welsch, Tel.: 0163 - 74 300 62

Termine nach Absprache

Johanneskirche + Petruskirche



Kinder + Jugendliche in Brück und Merheim

Kindergottesdienst

für Kinder zwischen 3 und 11 Jahren

(siehe Gottesdienstplan)

Kinderchor

für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren

Leitung: Hannah Morrison,

eMail: hannahhlin@gmail.com

Donnerstags von 15.15-16 Uhr in Merheim

(bitte vorab Kontakt aufnehmen)

KrabbelKrümelKaffee

Für Eltern mit Kindern von 0,5 bis 3 Jahren

Kontakt: Frau Boog, Tel.: 0171-933 51 29

Donnerstag, 9 Uhr in der Petruskirche

Konfirmandenunterricht

(samstags 10-14 Uhr)

16. März (Brück), 27. April (Merheim)

(dienstags 15.30-17.30 Uhr)

7. Mai (Gruppenstunde und Probe für die Konfir-

mation in Merheim)

Workshopstunde für Konfirmanden

(mittwochs 17-18 Uhr)

mit Hannah Morrison

6. März (Merheim)

Jugendtreff

Aktivitäten für Jugendliche ab 12 Jahre

Kontakt: Kevin Garten

eMail: kevin.garten@ekir.de

Freitags, 18 Uhr, siehe Bekanntgabe in

social media und Schaukasten

WIR NEHMEN ANTEIL AN FREUDE
UND LEID UNSERER GEMEINDEGLIEDER

GETAUFT
WURDEN:



BESTATTET
WURDEN:



Deutsches Grundgesetz, Artikel 1

Die Würde des Menschen
ist unantastbar.

**BESTATTUNGSHAUS
Koziol**

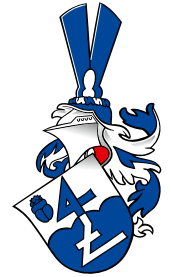
Olpener Str. 904
51109 Köln
www.bestattungshauskoziol.de
(02 21) 84 33 39

Stand: 18. August 2023

Viele gute Gründe für Ihr Vertrauen

Auf unsere unabhängige Gesundheitsberatung können Sie sich verlassen. Denn unsere Apotheke bietet Wissen aus Tradition und berücksichtigt wichtige Erkenntnisse der modernen Arzneimittelforschung. Diese Erfahrung möchten wir gern mit Ihnen teilen. Damit Sie mit einem guten Gefühl gesund durchs Leben gehen.

Bleiben Sie gesund. Ihr Apotheker Oliver Tschörner



**Liebfrauen
Apotheke
Tschörner**



Liebfrauen Apotheke Tschörner

Inh. Oliver Tschörner · Kieskaulerweg 159 · 51109 Köln-Merheim
Telefon (02 21) 89 58 34 · Telefax (02 21) 89 0 12 37 · info@liebfrauenapotheke.de

Unsere Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.30–13.30 Uhr und 14.30–18.30 Uhr · Sa 9.00–13.30 Uhr

Haben Sie es einmal eilig? Dann bestellen Sie Ihre Medikamente gern vorab.
Schreiben Sie uns dazu eine E-Mail, faxen Sie oder rufen Sie einfach an.

Besuchen Sie uns auch online! www.liebfrauenapotheke.de

Johanneskirche

Am Schildchen 15, 51109 Köln-Brück

Petruskirche

Kieskaulerweg 53, 51109 Köln-Merheim

Pfarrer Daniel Rösler

Telefon: (02 21) 84 31 15

eMail: daniel.roesler@ekir.de

Social: [instagram.com/zwischenendenzeiten](https://www.instagram.com/zwischenendenzeiten)

Sprechstunde nach Vereinbarung

Pfarramtliche Unterstützung

z. Zt. vakant

Gemeindebüro

Ute Peikert

Telefon: (02 21) 6 60 18 32 oder 84 33 87

Fax: (02 21) 6 60 18 34 oder 84 38 05

eMail: gemeindebuero-koelnbrueckmerheim@ekir.de

Montag, 8.30-12 Uhr in Merheim

Dienstag bis Donnerstag, 8.30-12 Uhr in Brück

Freitag, 10-12 Uhr in Merheim

Kinder- und Jugendbüro

Am Schildchen 15, 51109 Köln

z. Zt. vakant

Kinderchor

Hannah Morrison

eMail: hannahhlin@gmail.com

Kirchenmusik

Susanne Rohland-Stahlke

eMail: surosta@posteo.de

Kindertagesstätte

Am Schildchen 11, 51109 Köln-Brück

Corinna Rockenberg

Telefon: (02 21) 84 07 99

eMail: [kita.brueck@](mailto:kita.brueck@ev-kitaverband-koeln-rrh.de)

ev-kitaverband-koeln-rrh.de

Ev. Altenhilfe Brück-Merheim e. V.

Olpener Straße 830, 51109 Köln-Brück

Matthias Claudius Heim

Telefon: (02 21) 89 09 0

eMail: info@matthiasclaudiusheim.de

www.matthiasclaudiusheim.de

Häusliche Alten- und Krankenpflege

Telefon: (02 21) 88 04 25 52

Fax: (02 21) 88 04 25 54

eMail: [haeusliche-pflege@](mailto:haeusliche-pflege@matthiasclaudiusheim.de)

matthiasclaudiusheim.de

Bankverbindung

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE02 3705 0198 0039 7129 55

Bei Spenden bis € 300,- reicht als Spendenbescheinigung der Kontoauszug oder der Einzahlungsbeleg der Bank.

Internet

www.brueck-merheim.de

